

80 Gäste bei der Kranzniederlegung

Volkstrauertag: Gedenkfeier des Kreises in Fehrdorf / Schüler erinnern an russische Kriegsgefangene



LOB FÜR DIE GRUPPE DER DANNEWERKSCHÜLER: VOLKSBUND-KREISGESCHÄFTSFÜHRER KONSTANTIN HENKEL UND HADDEBYS AMTSVORSTEHER FRANK AMEIS (R.) DANKTEN FÜR DAS ENGAGEMENT DER JUGENDLICHEN. CHRISTINA WEISS

Ein leichter Wind bewegte die Flaggen von 15 Nationen, die auf der Kriegsgräberstätte in Fahrdorf wehten. Im herbstlichen Farbenspiel der Blätter umrahmten sie die zentrale Gedenkstunde zum Volkstrauertag. Dieser gehört für viele zum festgelegten Termin, um an die Toten und Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft aller Völker und Nationen zu erinnern – so auch für die 80 Besucher auf dem Karberg, die dort von Dr. Wolfgang Buschmann, Landrat und Kreisvorsitzender des Volksbundes, begrüßt wurden.

„Gedenken spielt eine wichtige Rolle, denn es schärft unseren Blick und unsere Sinne. Es ist zugleich ein Warnruf, ein immer neuer Anstoß, uns der Vergangenheit zu stellen und sie lebendig zu halten. Geschichte ist keine tote Vergangenheit. Sie enthält Grundlagen für Entscheidungen von heute und für Planungen von morgen“, sagte Bundestagsabgeordnete Petra Nicolaisen als Gastrednerin.

Einmal mehr berührten die fünf Schüler der Dannewerkschule, die sich im Rahmen einer Projektarbeit mit dem Schicksal russischer Kriegsgefangener, die auf dem Karberg begraben wurden, beschäftigt hatten. Den Toten, allesamt junge Frauen und Männer, und ihrem Schicksal verliehen nun die Schüler einen Namen und ein Gesicht. Der zarte Ton einer Triangel wurde zum Namen jedes Toten angeschlagen. Das ging direkt unter die Haut. Ebenso die Worte der Schüler, die die Besucher der Gedenkstunde offensichtlich berührten. „Das war sehr bewegend“, sagte Landrat Wolfgang Buschmann. „Die Jugendlichen haben dies sehr authentisch vermittelt. Als hätten die Schüler aus ihrer eigenen Geschichte, aus ihrem eigenem Erleben erzählt“, so Buschmann.

Seit 39 Jahren ist die Dannewerkschule mit einer Schülergruppe beim Volkstrauertag auf dem Karberg vertreten. Ohne Pause: Seit 1982 halten Jugendliche das Gedenken jung, tragen es in die Zukunft. „Wir trauern mit allen, die Leid tragen um die Toten und teilen ihren Schmerz. Aber unser Leben steht im Zeichen der Hoffnung auf Versöhnung unter den Menschen und Völkern, und unserer Verantwortung gilt dem Frieden unter den Menschen zu Hause und in der ganzen Welt“, sagte Amtsvorsteher Frank Ameis.

Kommodore Jörg Schroeder und Stellvertreter Roland Runge mitsamt einer Soldatengruppe übernahmen die Aufgabe für das Geschwader der „Immelmänner“, dazu Schleswigs Bürgermeister Stephan Dose, Amtsdirektor Ralf Feddersen, Dieter-Uwe May für den SoVD, Hanna und Konstantin Henkel für den Volksbund, Frank Neubauer für die Polizei und Landrat Wolfgang Buschmann stellvertretend für den Kreis. Musikalisch wurde die Gedenkstunde von der Amtsfeuerwehrkapelle umrahmt.
